

## Partnerland Indien auf der Hannover Messe

### Ein voller Erfolg

Indiens Kraftakt in Hannover, wo es sich im April mit mehr als 400 Firmen auf 22.000 Quadratmetern als größter Einzelaussteller in der Geschichte der Messe präsentierte, hat sich gelohnt. Das Hauptziel, Indien im Bewußtsein der interessierten Öffentlichkeit in der Bundesrepublik als modernes Industrieland darzustellen und das von Tradition, Überlieferung und Vorurteilen geprägte Image als rückständiges "Armenhaus", oder gar als "Faß ohne Boden" zu überwinden, wurde mit Bravour erreicht.

Fachbesucher, das breite Schaupublikum und die Medien zeigten sich beeindruckt von der Breite der industriellen Palette, die in Indien inzwischen geschaffen wurde - von der Hannover einen kleinen aber repräsentativen Ausschnitt zeigte - und von der Qualität der Produkte und der Präsentation.

Doch nicht nur das kollektive Ziel der Image-Korrektur wurde erreicht, sondern auch für die Mehrzahl der einzelnen indischen Aussteller war die Beteiligung in Hannover ein Erfolg. 78% der indischen Aussteller schlossen in Hannover neue Kontakte für ihr Exportgeschäft und 32% knüpften neue Bande für die industrielle Zusammenarbeit. Dies ist das Ergebnis einer Schnell-Umfrage, die die DEUTSCH-INDISCHE HANDELSKAMMER zum Abschluß der Hannover-Messe durchführte.

Fast 70% der befragten Firmen erklärten sich zufrieden mit der Zahl der Besucher an ihren Ständen, 26,8% zeigten sich enttäuscht, 23 der ausstellenden Firmen entschieden sich schon in Hannover im nächsten Jahr als Einzelaussteller an der Messe teilzunehmen, viele andere ziehen es in Erwägung. Zu den Industriebranchen, die sich an einer Teilnahme an der Hannover-Messe im nächsten Jahre interessieren, gehören die Elektroindustrie, die Werkzeugmaschinenbranche und viele Zulieferer. Positiv vermerkt von vielen indischen Ausstellern wurde auch die Rolle Hannovers als internationale Drehscheibe, denn eine Reihe interessanter Geschäftsabschlüsse wurden nicht mit deutschen sondern mit Firmen aus Übersee, insbesondere auch aus Ländern der Dritten Welt, getätigt.

### Günstiger Zeitpunkt

Viele Anzeichen deuten daraufhin, daß der Zeitpunkt für

Indiens Vorstoß in Hannover günstig - ja, fast möchte man sagen optimal - war, denn nicht nur ist Indien dabei, seine Industrie zielstrebig zu modernisieren - wozu es verstärkten Kontakt mit ausländischen Partnern braucht - und wofür es vor einiger Zeit die Weichen mit der Liberalisierung seiner Wirtschaftspolitik gestellt hat, sondern auch im Ausland und insbesondere in der Bundesrepublik ist das Interesse an einer Zusammenarbeit mit Indien stark gestiegen. Dies rührt zum einen aus einer gewissen Enttäuschung mit anderen, in die Krise geratenen Wirtschaftsregionen her, erklärt sich aber mehr noch aus der wachsenden Erkenntnis, daß Indien einen der großen Wirtschaftsräume der Welt darstellt, dessen Entwicklung zwar langsam, aber mit beachtlicher Beständigkeit voranschreitet. Daß Indien eines der wenigen Entwicklungsländer ist, das in den letzten Jahren nicht in eine Verschuldungskrise hineinstolperte, sondern statt dessen ein gesundes Wachstum bei niedrigen Inflationsraten aufweisen konnte, trug mit dazu bei, daß Indien als potentielle Wirtschaftsmacht "entdeckt" wurde.

Jan Friese, Düsseldorf

### Reisen in die Volksrepublik China

Seit Ende 1981 haben neben Geschäftsreisenden nun auch Touristen die Möglichkeit, die Volksrepublik China als Einzelreisende zu besuchen. Weder bedarf es dabei der offiziellen Einladung einer chinesischen Behörde oder Institution noch einer Buchung bei einem Reiseunternehmen.

Die Einreise in die VR-China erfolgt über Hongkong. Für die Beantragung eines Visums kann man sich z.B. an das Traveller's Hostel, Nathan Road, Chung King Mansion, Bloc A, 16th floor, Tel. 3-6825 05 wenden. Das Traveller's Hostel ist die Informationszentrale für Reisende nach China, wenn die Herberge ansonsten auch eher einen primitiven Eindruck macht!

Nachdem man einen Visumsantrag ausgefüllt, zwei Paßfotos und einen gültigen Reisepaß abgeliefert und umgerechnet ca. DM 60,-- bezahlt hat, dauert es ein bis zwei Tage, bis man sein Visum in Empfang nehmen kann.

Das Visum hat eine vierwöchige Gültigkeit, die in der Regel ein bis zweimal um je einen Monat verlängerbar ist. Zuständig hierfür ist jede "Gong An Ju", "Amt für öffentliche Sicherheit", das es in jeder für den Tourismus erschlossenen Stadt gibt.